

AWO

puls

MAI 2025



**WIR WACHSEN ZUSAMMEN
JETZT GEHT ES LOS!**

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

WIR WACHSEN ZUSAMMEN..... 4-8

AUF EIN WORT

Demokratie im Schleudergang - und jetzt?..... 9

AKTUELL

Neuer Vorstand im Jugendwerk 10

Freizeiten 2025 10

AWO Club nimmt Fahrt auf..... 11

Übernahme Seniorenzentren Durlach und Berghausen.... 12

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt..... 13

Kinderrechtefest 2025 13

Neuer Botschafter Hanne-Landgraf-Stiftung..... 14

Newsticker..... 14

AWO PORTRÄT

Barbara Mehnert: Zeit für neue Wege..... 15-17

AWO DIGITAL

Künstliche Intelligenz..... 18-19

REPORT

3000€ Spende an Hanne-Landgraf-Stiftung 20

Freizeitstätte Spielberg erstrahlt im neuen Glanz 20

SONSTIGES

Besondere Geburtstage 21

Nachruf 21

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen 22-23

LIEBE FREUND*INNEN, LIEBE LESER*INNEN,

wir stehen vor herausfordernden Zeiten: In Karlsruhe die Haushaltssperre der Stadt, auf Bundesebene deutet sich an, dass der Zuschnitt der Haushalte für Soziales und Gesundheit bei weitem nicht mehr die Mittel erhalten wird, um die sozialen Herausforderungen unserer Gesellschaft zu meistern. Und dies alles zu einem großen Teil zugunsten von massiver Aufrüstung, daran ändern auch unklar definierte „Infrastrukturprojekte“ nichts:

Die Kinder und Enkel der kalten Krieger rüsten sich zum Marsch. Diese Entwicklung, die durch den Regierungswechsel und die Stärkung wirtschaftsliberaler Kräfte forciert wird, birgt erhebliche Risiken für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Ebenfalls alarmierend ist die zunehmende Gefahr, dass unliebsame Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und bürgerschaftlich engagierte Initiativen durch eine restriktivere Auslegung des Gemeinnützigkeitsrechts und eine selektive Vergabe staatlicher Fördermittel aus dem öffentlichen Diskurs- und Protestraum gedrängt werden.

Eine lebendige Demokratie braucht jedoch genau diese Stimmen: kritische, engagierte und solidarische Akteur*innen, die sich für soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde einsetzen.

Gerade jetzt ist es umso wichtiger, dass wir uns gemeinsam für humanistische Werte, soziale Gerechtigkeit und die Demokratie starkmachen – sowohl privat als auch im beruflichen Umfeld.

Die AWO Karlsruhe wird sich auch weiterhin mit all ihren Möglichkeiten für die Menschen einsetzen, denen zunehmend die Repräsentanz in unserer Gesellschaft verloren zu gehen droht: für diejenigen, die von Armut bedroht oder betroffen sind, für Geflüchtete, die in unserer Gesellschaft eine neue Heimat suchen, und für alle, die unter menschenfeindlicher Hetze und Gewalt leiden.

Seit über 100 Jahren steht die AWO Karlsruhe für soziale Solidarität, Teilhabe und Chancengleichheit. Diesem Auftrag bleiben wir treu – in unseren Angeboten, Dienstleistungen und als mahnende Stimme für eine solidarische und gerechtere Gesellschaft.

Herzlichst Ihr



Markus Barton
Geschäftsführer AWO Karlsruhe



IMPRESSUM

Jahrgang 57 – Nr. 216

Herausgeber:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Rahel-Straus-Str. 2 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0
awopuls@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:

Markus Barton (v.i.S.d.P.), Carmen Gilles,
Monika Storck, Somajeh C. Tewolde

Bildmaterial:

AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv,
Kreisjugendwerk AWO Karlsruhe-Stadt, Eike Westenfelder –
Fachstelle Medienpädagogik AWO Karlsruhe gGmbH,
Hanne-Landgraf-Stiftung – Yps Knauber, AWO Bundesverband e.V.

Konzept und Gestaltung:

EMOTIONSDESIGN
Hardtstraße 37a
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 8210 2880
kontakt@emotions-design.de
www.emotions-design.de

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

28.05.2025

WIR WACHSEN ZUSAMMEN – JETZT GEHT ES LOS!

STARTSCHUSS FÜR DEN NEUBAU UNSERES AWO HAUS SPIELBERG

Nach langer Vorbereitungszeit, intensiver Planung und einigen Rückschlägen war es im März 2025 endlich so weit: Die Baustelle wurde eingerichtet und Bewohner*innen und Mitarbeitende konnten den lang ersehnten Bagger begrüßen.

Damit startete ein neues Kapitel für unsere Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeitenden in Spielberg. Der Weg bis hierhin erforderte viel Geduld und Durchhaltevermögen, umso wichtiger ist es jetzt, diesen bedeutenden Schritt gemeinsam zu gehen.

Mit unserer Kampagne WIR WACHSEN ZUSAMMEN haben wir bereits viele Menschen erreicht – und wir brauchen weiterhin Unterstützung. Denn nur gemeinsam mit vielen tatkräftigen Unterstützer*innen können wir dieses Herzensprojekt verwirklichen.



EIN BLICK ZURÜCK: VON DER VISION ZUR REALITÄT

Das AWO Haus Spielberg kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Ursprünglich wurde das Gebäude im Rohbauzustand vom Badischen Sportbund übernommen und als Freizeitheim für Stadtranderholungen sowie Schulungsmaßnahmen genutzt. Die offizielle Eröffnung fand im Jahr 1974 statt.



1990 diente das Haus als Unterkunft für Spätaussiedler, die dem Landkreis Karlsruhe zugewiesen wurden. Erst 1994 wurde es schließlich zum AWO Haus Spielberg – einem liebevollen Zuhause für Menschen mit schwerst-mehrfachen Behinderungen. Seitdem hat sich unser Haus stetig weiterentwickelt, um den Bedürfnissen seiner Bewohner*innen gerecht zu werden. Heute stehen wir erneut an einem wichtigen Wendepunkt: Der Neubau wird die Zukunft des Hauses sichern und neue Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben schaffen.



WARUM DER NEUBAU SO WICHTIG IST

Das mittlerweile in die Jahre gekommene Gebäude entspricht nicht mehr den Anforderungen der Landesheimbauverordnung von Baden-Württemberg und war von Beginn an nie wirklich auf die derzeitige Nutzung ausgelegt. Das macht den Alltag unserer Bewohner*innen und Kolleg*innen oft unnötig kompliziert.

Der geplante Neubau soll das nun ändern und zeitgemäße Wohnräume schaffen, die die komplexen Bedürfnisse unserer Bewohner*innen berücksichtigen. Auf dem bestehenden Gelände entsteht ein eigenständiger Wohntrakt, der die persönliche Entwicklung und Selbstbestimmtheit fördert und Privatsphäre ermöglicht.

- Moderne, barrierefreie Wohnräume mit individuellen Gestaltungsmöglichkeiten
- Mehr Gemeinschaftsbereiche, die Begegnung und Austausch ermöglichen
- Bessere Betreuung durch optimierte Raumkonzepte
- Innovative Hilfsmittel, die den Bewohner*innen mehr Selbstständigkeit bieten

Es entstehen deutlich größere Zimmer und breitere Flure, in denen auch Menschen mit Mobilitätshilfen Bewegungsfreiheit haben, niedrige Fensterbrüstungen ermöglichen Rollstuhlfahrenden einen uneingeschränkten Blick in die Natur. Auch die Ausstattung soll ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung im Alltag sicherstellen, beispielweise durch tiefliegende Griffe und Schränke oder elektrische Rollläden. Diese Details werden die Lebensqualität spürbar erhöhen und zugleich den Arbeitsalltag für unsere Kolleg*innen erleichtern.

Eigentlich sollten wir uns jetzt bereits in der finalen Bauphase befinden, doch die stark gestiegenen Baukosten hatten unsere Pläne durchkreuzt. Unser ursprüngliches Vorhaben konnte nicht mehr umgesetzt werden, und wir mussten uns neu orientieren. Dank der engagierten Zusammenarbeit unseres Architekten, der Fachplaner und unseres Teams konnten wir eine tragfähige, überarbeitete Lösung entwickeln, die im November 2024 schließlich bewilligt wurde – und jetzt endlich umgesetzt werden kann.



Visualisierung des Neubaus

DAS BUNDESTTEILHABEGESETZ (BTHG) – MEHR SELBSTBESTIMMUNG UND TEILHABE

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde 2016 beschlossen und soll Menschen mit Behinderungen mehr Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Vor der Einführung des BTHG war die Eingliederungshilfe von sozialhilferechtlichen Strukturen und stark standardisierten Leistungen geprägt. Mit dem BTHG wurde die Eingliederungshilfe reformiert und von der Sozialhilfe entkoppelt. Dadurch sollen Unterstützungsleistungen individueller gestaltet, der Zugang zu Leistungen erleichtert und die Lebensgestaltung für Menschen mit Behinderungen selbstbestimmter werden.

WAS ÄNDERT SICH KONKRET?

- **Mehr Selbstständigkeit:** Menschen mit Behinderungen sollen ihre Lebensführung so weit wie möglich selbst bestimmen können. Die Unterstützung wird individueller gestaltet.
- **Neue Eingliederungshilfe:** Die bisherige „Sozialhilfe-Logik“ wird durch ein modernes Teilhaberecht ersetzt. Einkommen und Vermögen der Betroffenen spielen eine geringere Rolle.
- **Mehr Mitbestimmung:** Menschen mit Behinderungen können stärker mitentscheiden, welche Unterstützungsleistungen sie erhalten.
- **Arbeit und Bildung:** Das BTHG fördert den Zugang zu regulären Arbeitsplätzen und Bildungsangeboten, um Inklusion im Alltag zu stärken.
- **Mehr Unterstützung im Alltag:** Assistenzleistungen, Wohnformen und Pflegeangebote werden flexibler gestaltet, damit Menschen mit Behinderung selbstbestimmt leben können.

DAS NEUE AWO HAUS SPIELBERG SETZT DIE ZIELE DES BTHG KONSEQUENT UM:

- Barrierefreie Wohnräume für mehr Selbstständigkeit
- Räumliche Trennung von Wohnen und Arbeit/Beschäftigung
- Mehr Teilhabe durch gemeinschaftliche Angebote
- Individuelle Betreuung und Förderung
- Unterstützung bei der Integration in die Gesellschaft

Das BTHG möchte dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderungen als gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft anerkannt werden – genau das, wofür wir mit unserem Neubauprojekt und unserer Kampagne **WIR WACHSEN ZUSAMMEN** stehen.

WIR WACHSEN ZUSAMMEN – MEHR ALS EIN NEUBAUPROJEKT

Der Begriff ZUSAMMENWACHSEN drückt all das aus, was wir uns für die Zukunft wünschen: Bewohner*innen, Mitarbeitende und Ehrenamtliche in unserem Haus Spielberg sind Teil der Spielberger Ortsgemeinschaft und der Region und möchten auch so wahrgenommen werden. Dies möchten wir mit unserer Kampagne in den Herzen und Köpfen der Menschen verankern.

Durch umfangreiche Umbaumaßnahmen im Altbau soll im zweiten Schritt des Projekts, im Anschluss an den Neubau, ein verlässliches und ganztägiges Tagesstrukturangebot für interne und externe Teilnehmer*innen entstehen. Um eine stärkere Vernetzung mit der Gemeinde Spielberg zu ermöglichen, soll der Altbau dann auch Raum für inklusive Angebote gemeinsam mit der örtlichen Bevölkerung bieten.

Hierdurch kann sich unsere Arbeit weiterentwickeln und das neue AWO Haus Spielberg zu einem Ort gelebter Inklusion werden.



Die Motive unserer Ausstellung WIR WACHSEN ZUSAMMEN zeigen Beispiele gelebter Inklusion.

UNSERE AUSSTELLUNG: GEMEINSAMKEITEN SICHTBAR MACHEN

19 eindrucksvolle großformatige Schwarz-Weiß-Motive zeigen die Bewohner*innen unseres Haus Spielberg in Interaktion mit Menschen aus deren Umfeld. Die Szenen zeigen Möglichkeiten auf, miteinander in Kontakt zu kommen und beschreiben das ZUSAMMENWACHSEN anhand gemeinsamer Interessen und „Beziehungsgeschichten“. Dabei liegt der Fokus auf dem Miteinander und den Gemeinsamkeiten, anstatt darauf, was vermeintlich trennt – so sollen die Bilder Inspiration und Motivation sein.

Diese Ausstellung soll nicht nur im Rahmen unserer AWO-eigenen Veranstaltungen präsentiert werden. Wir bieten sie auch Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen oder Organisationen an, die sich für Inklusion stark machen wollen.

Haben Sie Interesse, die Ausstellung bei sich zu präsentieren? Gerne unterstützen wir Sie bei der Organisation. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei fundraising@awo-karlsruhe.de



WIR WACHSEN ZUSAMMEN – SIND SIE DABEI?

Mit dem Baustart beginnt nun die entscheidende Phase: Die Realisierung des Neubaus. Doch dafür benötigen wir weiterhin Unterstützung.

- **Spenden:** Jeder Beitrag zählt!
- **Benefizaktionen organisieren:** Ob Kuchenverkauf, Spendenlauf oder Firmenkooperation – jede Aktion bringt uns dem Ziel näher.
- **Aussteller*in werden:** Bringen Sie WIR WACHSEN ZUSAMMEN in Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation.

IHR BEITRAG ZÄHLT – WERDEN SIE TEIL DIESES PROJEKTS!

Unser Dank gilt allen, die uns auf diesem Weg bereits begleitet haben – und allen, die uns weiterhin unterstützen werden. Jede Spende, jede helfende Hand und jedes ermutigende Wort bringt uns näher an unser Ziel: ein Zuhause zu schaffen, das Menschen mit Behinderung eine Zukunft gibt. Gemeinsam wachsen wir weiter – für mehr Teilhabe, Selbstbestimmung und ein Zuhause, das Zukunft hat.



Unser Spendenkonto:

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE20 6605 0101 0108 3701 49

Falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte Ihre Adresse im Verwendungszweck an.
Auf unserer Webseite www.haus-spielberg.de können Sie direkt und bequem online spenden.
Dort finden Sie auch detaillierte Informationen rund um das Projekt.



DEMOKRATIE IM SCHLEUDERGANG – UND JETZT?

Die Bundestagswahl 2025 hat geliefert – und zwar genau das, was nach Jahren der gesellschaftlichen Destabilisierung zu befürchten war: einen dramatischen Rechtsruck. Eine Partei, die in Teilen als rechtsextrem eingestuft wird, fährt Rekordergebnisse ein, während eine ehemals große Volkspartei mittlerweile so weit nach rechts gerutscht ist, dass man sich fragt, ob die Zentrifugalkraft sie bald aus der Demokratie katapultieren wird. Das ist kein deutsches Phänomen. Wer nach Österreich, Italien, Frankreich oder in die USA blickt, sieht: Die Demokratie gerät weltweit ins Schleudern. Die Frage ist nur, ob am Ende alles sauber und heil herauskommt – oder ob das System zerbricht.

Dass Menschen in unsicheren Zeiten Angst haben, ist nichts Neues. Dass sie dann konservativ bis rechts wählen, auch nicht. Das Problem ist: Die Krise ist nicht nur eine wirtschaftliche oder soziale Krise, sie ist eine Vertrauenskrise. Jahrelang wurden Unsicherheiten geschürt, Fake News verbreitet und Algorithmen gefüttert – mit dem Ziel, die Gesellschaft zu spalten und die Demokratie von innen auszuhöhlen.

Wie das funktioniert, zeigt ein Blick über den Atlantik: Donald Trump ist dabei, das amerikanische Regierungssystem systematisch umzubauen.

Aber jetzt die gute Nachricht: Es gibt immer noch Organisationen wie die AWO, die sich nicht erst seit gestern für eine solidarische Gesellschaft einsetzen. Die wissen, dass soziale Gerechtigkeit kein Wohlfühlbegriff ist, sondern die Grundlage einer stabilen Demokratie. Dass Ungleichheit nicht einfach Pech ist, sondern gemacht wird – durch politische Entscheidungen, durch Kürzungen, durch Sparzwänge. Aber aufgeben? Keine Option. Nicht für uns. Nicht für eine Organisation, die den Kampf gegen Ungerechtigkeit in ihrer DNA trägt.



Die AWO wurde einst von den Nationalsozialisten verboten – weil sie genau das verkörpert, was autoritäre Systeme fürchten: Solidarität, Menschlichkeit, soziale Sicherheit. Diese Geschichte verpflichtet. Und gerade jetzt ist es an der Zeit, daraus Kraft zu schöpfen. Jetzt erst recht. Denn wenn der politische Wind rauer weht, ist Standhaftigkeit gefragt. Die Frage ist nicht, ob es schwierig wird – das ist es längst. Die Frage ist: Was tun wir? Vielleicht brauchen wir nicht nur Wut oder Angst, sondern vor allem Hoffnung. Hoffnung, dass wir das Ruder noch herumreißen können. Dass Demokratie kein Auslaufmodell ist, sondern ein Projekt, das von uns allen getragen wird. Ein Fundament, das stärker wird, wenn wir es verteidigen. Und eine Aufgabe, die uns alle angeht – heute mehr denn je.



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.
Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

NEUER VORSTAND IM KREISJUGENDWERK

Bei der Konferenz des Kreisjugendwerks der AWO Karlsruhe-Stadt am 18. Januar wurde wieder ein neuer Vorstand gewählt. Luca Schneider wurde zum Vorsitzenden gewählt, er tritt die Nachfolge von Julia Harms an, die aus beruflichen Gründen den Vorsitz abgegeben hat, aber weiterhin als Beisitzerin tätig sein wird. Sarah Brauch und Nathalie Schirmeister wurden als stv. Vorsitzende gewählt.

Wir sind sehr dankbar für das Engagement unserer neuen Vorstandsmitglieder und freuen uns auf ihre Ideen und Beiträge, die unsere Arbeit bereichern werden.



Der neugewählte Vorstand des Kreisjugendwerks v.l.n.r.: Hans Rübenacker (Revisor), Sarah Brauch (stv. Vorsitzende), Philipp Gellner (Revisor), Julia Harms (Beisitzerin), Imran Demir (Beisitzer), Natalie Schirmeister (stv. Vorsitzende), Luca Schneider (Vorsitzender), Lisa Pföhler und Eileen Biermann (Beisitzerinnen). Nicht auf dem Foto: Lena Reichling (Beisitzerin), Malte Mauritius (Revisor).

FERIENFREIZEITEN 2025 – FREIE PLÄTZE

Für das Jahr 2025 haben wir noch freie Plätze in unseren beliebten Ferienfreizeiten. Ob Abenteuer im Klettergarten, Surfcamps in Moliets, Sprachreisen nach Hastings und Southampton oder spannende Tage im Abenteuerdorf Spielberg – es gibt noch viele Möglichkeiten, unvergessliche Momente zu erleben.

Besonders hervorzuheben ist unsere Familienfreizeit Amadé in Österreich, die jetzt neu auch in den Pfingstferien angeboten wird.

Auch im Sommer gibt es noch freie Plätze. Diese Freizeiten bieten eine wunderbare Gelegenheit für Familien, gemeinsam Zeit zu verbringen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Sichert euch schnell die letzten freien Plätze und erlebt unvergessliche Momente mit uns!

Diese und noch weitere Freizeiten sind unter www.awo-reisen.de buchbar.

Bei uns kann jede*r mitfahren! Das ist uns ganz wichtig! Deshalb beraten wir Euch auch gerne über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten.

Fragen beantwortet das Büro-Team gerne unter:
Tel. 0721 35007151
oder E-Mail:
buero@jugendwerk-awo.de



GEMEINSAM WACHSEN, ERLEBEN UND GESTALTEN!

AWO CLUB NIMMT FAHRT AUF

Im vergangenen Juni konnte der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. auf seiner Sommerparty über 100 Gäste begrüßen. Es war ein wunderbares Fest, bei dem erstmals die Idee des AWO Clubs vorgestellt wurde – eine Initiative, die jetzt Wirklichkeit wird!

Was ist der AWO Club?

Der AWO Club wurde von der AG Mitglieder des Vorstandes des AWO Kreisverbandes ins Leben gerufen und soll ein lebendiger Treffpunkt für alle AWO-Freund*innen sein. Hier kann man sich austauschen und gemeinsame Aktivitäten planen. Vor allem aber soll eine gute Zeit miteinander verbracht werden. Mittlerweile wurde beschlossen, dass der AWO Club als fester Bestandteil im AWO Kreisverband verankert wird.

Was erwartet euch?

Der AWO Club organisiert Veranstaltungen für alle Alters- und Interessengruppen. Ob gemeinsames Feiern oder Spielen, kreative, soziale und/oder gesellschaftspolitische Projekte oder Ausflüge – hier ist für jede*n etwas dabei. Der Club wird zudem die organisatorische Plattform für alle Mitglieder, die dem Kreisverband direkt zugeordnet sind, und soll eine Brücke zwischen den vier Organisationseinheiten der AWO Karlsruhe - Kreisverband, gGmbH, Jugendwerk und Hanne-Landgraf-Stiftung - schlagen.

Wer kann mitmachen?

Der AWO Club richtet sich an alle, die sich mit der AWO und ihren Werten verbunden fühlen – sei es als Mitglied, als Mitarbeitende im Ehren- oder Hauptamt, als Unterstützer*in oder Freund*in der AWO. Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und mitzugestalten.

Unsere Vision: Gemeinsam gestalten!

Derzeit werden die Aktivitäten noch von der AG Mitglieder geplant. Doch das soll sich ändern!

Ein Ziel ist es, dass sich mit der Zeit selbstorganisierte Gruppen innerhalb des AWO Clubs bilden, die eigenständig Projekte auf die Beine stellen. So wird der Kreisverband zu einem lebendigen, kreativen und inspirierenden Ort für alle, die sich engagieren möchten.



MACHT MIT!

Um den AWO Club weiterzuentwickeln, trifft sich die AG Mitglieder einmal im Monat. Die AG freut sich über alle, die Lust haben, mitzuwirken und ihre Ideen einzubringen. Schaut einfach mal vorbei!

GEPLANTE AKTIVITÄTEN 2025:

- Boule – ab April, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 17:00 Uhr, Carl-Friedrich-Denkmal, Schlossplatz Karlsruhe
- Samstag, 10.05.2025: Frühlingswanderung im Albatal
- Donnerstag, 15.05.2025: Treff für AWO Mitarbeitende
- Freitag, 18.07.2025: AWO Club – Sommerparty
- Sonntag, 28.09.2025: Herbstwanderung – Keschdewanderung Pfalz

LASST UNS GEMEINSAM DEN AWO CLUB ZU EINEM ORT VOLLER LEBEN, FREUDE UND GEMEINSCHAFT MACHEN!

Für weitere Informationen, Fragen und Teilnahme an den AG-Treffen schreibt eine E-Mail an: awoclub@awo-karlsruhe.de.

Weitere Informationen findet Ihr unter: www.awo-karlsruhe.de/awoclub



AWO KARLSRUHE ÜBERNIMMT SENIORENZENTREN IN DURLACH UND BERGHAUSEN

Es gibt Orte, an denen Menschlichkeit nicht nur ein Wort ist, sondern Teil des Alltags. Mit der Übernahme des Hauses am Blumentor in Karlsruhe-Durlach und der geplanten Eröffnung des Seniorenzentrums Berghausen wächst das Engagement der AWO Karlsruhe für eine altersgerechte, respektvolle Betreuung weiter. Dabei knüpfen wir bewusst an Bewährtes an – mit dem Ziel, gemeinsam mit den Mitarbeitenden vor Ort gute Pflege- und Lebensbedingungen zu gestalten und weiterzuentwickeln.



Das AWO Haus am Blumentor von außen – seit Januar 2025 Teil der AWO Karlsruhe. Hinter dem modernen Äußeren verbirgt sich ein Haus, in dem Gemeinschaft und Selbstbestimmung im Mittelpunkt stehen.

Das Haus am Blumentor gehört seit Januar zum Portfolio der AWO Karlsruhe. Mit Herz und Engagement hat Thorsten Küchel das Seniorenzentrum Haus am Blumentor in Durlach als Betreiber über Jahrzehnte geprägt und zu einem Ort gemacht, der für seinen familiären Charakter und seine herzliche Atmosphäre bekannt ist. Er verabschiedete sich, um neue berufliche Wege zu gehen, und übergab das Haus vertrauensvoll an die AWO Karlsruhe.

Inmitten der lebendigen Durlacher Altstadt gelegen, verbindet das Haus am Blumentor pulsierendes Stadtleben mit Rückzugsmöglichkeiten wie der ruhigen Dachterrasse. Der Alltag zeichnet sich durch ein hohes Maß an Selbstbestimmung, Gemeinschaft und einer abwechslungsreichen Küche aus, die auch von Gästen aus der Nachbarschaft geschätzt wird. Die 80 Bewohner*innen finden barrierefreie Zimmer, therapeutische Angebote und eine Umgebung, die Raum für Individualität lässt.



Das AWO Seniorenzentrum Berghausen bietet ab Frühjahr 2025 modernen Wohnkomfort und spezialisierte Betreuung für Menschen mit Demenz. Hier wird nicht weggesehen – sondern hingeschaut und zugehört.

In Durlach wurde der Betrieb nahtlos übernommen – das AWO Seniorenzentrum Berghausen bereitet sich derzeit auf seine Eröffnung im Frühjahr 2025 vor. Das ehemalige Haus Edelberg wurde umfassend modernisiert und zu einem zeitgemäßen Pflegezentrum umgebaut. Mit 91 Einzelzimmern, einem lichtdurchfluteten Restaurant und Räumen für Kultur und Begegnung entstand eine Umgebung, die den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht wird.

Doch es sind nicht die Gebäude, die ein Zuhause ausmachen, sondern die Menschen darin: Mitarbeiter*innen aller Professionen, die mit Empathie arbeiten und dabei von Ehrenamtlichen unterstützt werden, Angehörige, die ihre Liebsten gut versorgt wissen, und Bewohner*innen, deren Biografien und Vorlieben Respekt erfahren. Besonders die gerontopsychiatrische Betreuung mit eigenem Wohnbereich und 10 Plätzen in der Tagespflege zeigt, dass hier gezielt auf individuelle Bedürfnisse eingegangen wird. Zentraler Bestandteil der erfolgreichen Arbeit des AWO Seniorenzentrums Berghausen ist die enge Vernetzung in der Gemeinde Pfinztal.

AWO Haus am Blumentor
Blumentorstr. 18-20
76227 Karlsruhe
Telefon: 0721 944900
E-Mail: haus-am-blumentor@awo-karlsruhe.de

AWO Seniorenzentrum Berghausen
Im Akazienwäldchen 2
76327 Pfinztal-Berghausen
Telefon: 0721 161841-0
E-Mail: sz-berghausen@awo-karlsruhe.de

EIN NEUER LEBENSABSCHNITT BEGINNT

Ein Abschied ist immer schwer, aber gleichzeitig auch ein Neuanfang. Nach fast 25 Jahren hat sich Margarete Hörner in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Im Oktober 2001 hat sie als Altenpflegerin im AWO Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus begonnen und wechselte 2003 in das AWO Seniorenzentrum Karl-Siebert-Haus, wo sie die Pflegedienstleitung und stellv. Leitung der Einrichtung übernahm. Als Einrichtungsleiterin hat sie seit August 2006 das Seniorenzentrum mit sicherer und ruhiger Hand geführt und sich immer engagiert für die Interessen ihrer Kolleg*innen, der Bewohner*innen und der AWO Karlsruhe eingesetzt.

Im Rahmen ihrer Verabschiedung am 6. März 2025 bedankte sich Clarissa Simon, Leitung Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege, im Namen der Geschäftsführung bei Margarete Hörner für ihr jahrzehntelanges großes Engagement, ihre Loyalität, Treue und für die stets gute Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank und für den „Unruhestand“ alles Gute und Gesundheit.



Margarete Hörner (links) freute sich über die Dankesworte, von Clarissa Simon (rechts). Nach fast 25 Jahren bei der AWO Karlsruhe wurde sie am 6. März 2025 in den Ruhestand verabschiedet.

KINDERRECHTEFEST 2025

1. FOOD-SCHNUPPER-PARCOURS DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG WAR EIN GROSSER ERFOLG

Am 20. November 1989 wurden die Kinderrechte in der UN-Kinderrechtskonvention von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Das Regelwerk zum Schutz der Kinder gilt weltweit.

„Das Recht der Kinder, Kind zu sein“ war das Motto des 18. Karlsruher KinderRechteFestes, das am 30. März 2025 im TOLLHAUS stattfand. Über tausend Kids, begleitet von ihren Eltern und Großeltern, stürmten das großartige Mitmachfest (organisiert vom städtischen Kinderbüro, dem Stadtjugendausschuss e.V., dem Kinderschutzbund und dem TOLLHAUS) und wollten, begeistert vom umwerfenden Angebot, nicht wirklich mehr nach Hause gehen. Nicht vergessen werden sie sicherlich die Aktionsfläche der Hanne-Landgraf-Stiftung!



Im Rahmen des diesjährigen KinderRechteFestes hatte die Stiftung das „Recht von Kindern auf eine ausreichende, gesunde Ernährung“ in den Mittelpunkt ihrer Mitmach-Station gestellt und einen vielseitigen Obst- und Gemüse-Entdeckungsparcours für die Kinder eingerichtet. Hier konnten sie an einer sensorischen Blindverkostung teilnehmen.

Auf spielerische Weise wurden sie dabei eingeladen, unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten mit geschlossenen Augen in einer bunt bemalten Box mit ihren Händen zu ertasten und dabei ihre Charakteristika zu entdecken. Vieles erkannten die meisten Kids auf Anhieb: Orangen, Äpfel, Bananen, Karotten. Aber manches gab ihnen auch Rätsel auf, z.B. die Minigurken. War das eine Zucchini oder eine Gurke? Zu den Tast-Highlights gehörten eine Kokosnuss und ein Blumenkohl. Zum Abschluss des Parcours gab es selbstverständlich auch eine Belohnung: Ein Stück Obst aus dem reichhaltigen Angebot.



Das Stiftungs-Team war am Ende der erfolgreichen Veranstaltung überzeugt davon: **Diese Aktion muss unbedingt wiederholt werden!**

IMMER NUR WEGSCHAUEN MACHT SOZIAL BLIND!

Die Hanne-Landgraf-Stiftung hat seit Januar 2025 einen neuen Botschafter: Friederich Weber, eine Durlacher „Institution“, Inhaber des Einrichtungshauses ecco in der Amthausstraße und seit einigen Jahren tatkräftiger Unterstützer der Stiftung. Sein persönliches Botschafter-Statement: „Sozial sein bedeutet vor allem, Verantwortung zu übernehmen“. Was das konkret bedeutet, hat Yps Knauber vom Stiftungsteam für die AWOpuls Leser*innen in einem Interview mit Friederich Weber nachgespürt.

Was sind Ihre persönlichen Beweggründe, die Hanne-Landgraf-Stiftung zu unterstützen?

Ich selbst hatte eine wunderbare, sorglose Kindheit und finde, jedes Kind hat das Recht auf Glück, auf ein unbeschwertes Aufwachsen, eine gute Versorgung, umfassende Bildung und Teilhabe in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Ich möchte etwas zurückgeben, was für mich als Kind selbstverständlich war: die uneingeschränkte Chance auf eine gute Zukunft! Die Arbeit der Hanne-Landgraf-Stiftung ist enorm wichtig, um der Kinderarmut in Karlsruhe entgegenzuwirken. Das funktioniert aber nur, wenn sie dabei von vielen in unserer Stadtgesellschaft unterstützt wird.

Wo macht Sie Kinderarmut am meisten betroffen? Wo ist Kinderarmut für Sie persönlich (in Karlsruhe) wahrnehmbar?

Natürlich sind es die Bilder im Fernsehen, Berichte in den Medien über Kinderarmut in Deutschland, die auch mich umhauen. Aber diese Form von Betroffenheit hilft den Kindern ja nicht weiter. Wenn man nicht völlig sozial blind unterwegs ist, dann ist Armut von Kindern vor der eigenen Haustür, hier in Karlsruhe, in Durlach an vielen Stellen so unmittelbar greifbar, auf dem Schulhof, bei mir um die Ecke und beim Zuhören, wenn Kinder sich untereinander unterhalten. Das kann und sollte man nicht ignorieren!

Thematisieren Sie dieses gesellschaftliche Problem auch in Ihrem Unternehmen, sodass auch Ihre Kunden davon erfahren?

Seit ich auf die Hanne-Landgraf-Stiftung aufmerksam wurde und sie unterstütze, ist es mir wichtig, dass viele Menschen von der Arbeit der Stiftung erfahren. Das geschieht nicht im stillen Kämmerlein, sondern aktiv direkt bei mir im Laden: durch konkrete Spendenaktionen wie beispielsweise die Walfisch-Aktion im letzten Jahr, die Auslage von Infolyern und einer Spendendose direkt neben dem Verkaufstresen und vor allem natürlich durch Gespräche mit Kund*innen. Ich versuche, umfassend für das Thema zu sensibilisieren. Das hilft!



„Whale-Watching in Durlach“: Kinder-Charity-Aktion von ecco Durlach und der Hanne-Landgraf-Stiftung (Bildquelle: Yps Knauber).

Was macht die Hanne-Landgraf-Stiftung für Sie persönlich aus? Warum ist die Stiftung für Karlsruhe so wichtig?

Die Aktivitäten der Stiftung wirken direkt und sind vor Ort verankert nicht irgendwo in der Welt. Was mich überzeugt, ist die Unmittelbarkeit, wie Kindern in sozial prekären Verhältnissen in Karlsruhe geholfen wird. Beachtenswert ist auch die Überzeugung der Stiftung, dass – im übertragenen Sinne gedacht – immer nur Pflaster kleben, den Kindern für eine gesicherte Zukunft nicht weiterhilft. Der Ansatz der Stiftung, mit Stärkungsprojekten den Kindern verbesserte Startchancen auf ihren Lebensweg zu geben, finde ich großartig und unbedingt unterstützenswert.

ZEIT FÜR NEUE WEGE

BARBARA MEHNERT – 35 JAHRE SOZIALE INNOVATION, EIN LEBEN FÜR CHANCENGLEICHHEIT

Visionen zu haben heißt nicht nur, für Gleichberechtigung zu kämpfen. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, Strukturen zu hinterfragen und neue Wege zu finden, wo andere den Status quo akzeptieren. Frauen gestalten oft leise, aber nachhaltig. In den 90ern stritt man noch darüber, ob das Private politisch sei. Doch eine Frau in Karlsruhe handelte. Barbara Mehnert baute auf, schuf Räume und eröffnete Perspektiven. Nach 35 Jahren an der Spitze des Geschäftsbereichs Jugend und Soziales der AWO Karlsruhe tritt sie in den Ruhestand. Ihr Wirken hinterlässt ein Netzwerk von Unterstützungssystemen, das ohne sie nicht existieren würde. Ihr Name steht für Innovation, Weitsicht und unermüdlichen Einsatz für benachteiligte Menschen, besonders für Kinder und Jugendliche.

Sie startete in den frühen 1990er-Jahren bei der AWO Karlsruhe und verfolgte die Vision, die Jugendhilfe aktiv zu gestalten. Die Gründung der ersten sozialtherapeutischen Tagesgruppe war der Grundstein für ein vielfältiges Hilfesystem. „Huckleberry“, „Rote Zora“, „Mafalda“, „Robinson“ und das „Kinderhaus Aue“ wurden zu Orten, an denen Kinder, die sonst durchs Raster gefallen wären, neue Perspektiven fanden. Sie schuf Strukturen, die nicht nur betreuten, sondern nachhaltige Entwicklung ermöglichten.

Doch Mehnert dachte über den Einzelfall hinaus. Sie erkannte, dass Unterstützung dort ansetzen muss, wo Kinder leben: in ihren Familien. Mit der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Flexiblen Ambulanten Jugendhilfe und stationären Wohngruppen baute sie die AWO-Angebote konsequent aus. Sie vernetzte Fachkräfte, schuf Synergieeffekte und etablierte ein System, das individuelle Unterstützung statt Standardlösungen bot. Ihre Arbeit machte aus der AWO Karlsruhe eine anerkannte Partnerin für Jugendhilfe. Ihr Ansatz war radikal einfach: Ganzheitlichkeit statt Schubladendenken.



Barbara Mehnert (dritte von links) im Jahr 1990 bei der Jahresabschlussfeier der AWO Karlsruhe im Haus der Familie.



Wer Kinder fördern will, muss auch die Eltern mitnehmen. Wer von Bildungschancen spricht, muss soziale Herkunft mitdenken. Wer Inklusion fordert, darf sich nicht mit Symbolpolitik zufriedengeben. Ihre Konzepte – von den sozialtherapeutischen Tagesgruppen über Wohngruppen bis hin zu flexiblen ambulanten Hilfen – funktionierten nicht, weil sie Standardlösungen boten, sondern weil sie individuelle Lebensrealitäten ernst nahmen. Gute Jugendhilfe entsteht nicht zufällig. Sie braucht Planung, Konzepte und verlässliche Strukturen. Also bündelte Mehnert all diese Angebote im Sozialtherapeutischen Kinder- und Jugendhilfeverbund. Synergien nutzen, Ressourcen bündeln, Prozesse effizient gestalten – mit dem Ziel, den Kindern mehr als nur Betreuung zu bieten: ganzheitliche Förderung, Elternberatung, individuelle Entwicklungsbegleitung. Dazu gehört auch das Sachgebiet Schulische Hilfen, das gezielt auf Bildungsbenachteiligungen reagiert und Jugendliche dabei unterstützt, ihre Bildungsbiografie aktiv zu gestalten. Flexible schulische Angebote, individuelle Lernbegleitung und sozialpädagogische Unterstützung eröffnen Perspektiven, die über den klassischen Schulrahmen hinausreichen.

Was auch besonders war: ihr Gespür für die Zukunft. Während viele noch über Medienkompetenz diskutierten, richtete sie eine Fachstelle für Medienpädagogik ein. Während andere Digitalisierung als Risiko sahen, erkannte sie die Chance: Kinder und Jugendliche nicht nur vor den Gefahren digitaler Medien zu schützen, sondern sie zu mündigen, reflektierten Nutzer*innen zu machen. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ihrer Arbeit war die enge Zusammenarbeit mit städtischen Behörden, Sozialdiensten und Bildungseinrichtungen. Mehnert verstand es, Netzwerke zu knüpfen und Kooperationen aufzubauen, die über Jahre hinweg tragfähig blieben. Besonders innerhalb der AWO setzte sie auf eine starke Teamkultur: Gemeinsam mit ihren Kolleg*innen entwickelte sie nachhaltige Konzepte, die heute das Rückgrat der Jugendhilfeangebote der AWO Karlsruhe bilden.

+++Geschäftsbereich Gesundheit & Pflege: Zum 01.01.2025 hat die AWO Karlsruhe das Seniorenzentrum Haus am Blumentor in Karlsruhe-Durlach übernommen. +++ Geschäftsbereich Jugend & Soziales: Seit 01.02.2025 ist Tatjana Naumann, Nachfolgerin von Barbara Mehnert, als Leitung für den Geschäftsbereich zuständig. +++ Ukrainehilfe: Neue Einrichtungsleiterin seit 01.04.2025 ist Stefanie Würtz-Blender. +++ FAE I: Claudia Schaub hat zum 01.04.2025 die Leitung der Einrichtung übernommen.+++

„Ich erinnere mich an die Anfänge von Barbara Mehnert in der Tagesgruppe Huckleberry bei uns im Killisfeld. Sie kam, wenn ich mich richtig erinnere, von der Stadtverwaltung Durlach, aus deren Fängen haben wir sie befreit. Als junge Sozialpädagogin hatte sie eigene Ideen, was nicht allen in der AWO Hierarchie passte und das führte zu mancher Diskussion. Ich gebe zu, dass ich das mit einer gewissen heimlichen Freude betrachtete, weil mir die Ideen meistens gefielen.“

Erich Weichsel,
ehemaliger Geschäftsführer der AWO Karlsruhe

Doch ihr Wirken beschränkte sich nicht auf die Jugendhilfe. Sie wusste: Soziale Gerechtigkeit beginnt nicht erst im Klassenzimmer, sondern in der Gesellschaft. Mit der Neuausrichtung der Migrationsberatung schuf sie nicht nur eine Anlaufstelle, sondern eine Brücke zwischen Kulturen. Ihre Vision war es, Integration als aktiven, beidseitigen Prozess zu gestalten – nicht als einseitige Anpassungsforderung. Sprachförderung, rechtliche Beratung, Bildungsbegleitung – Mehnert baute eine Infrastruktur auf, die Menschen nicht verwaltet, sondern ihnen Perspektiven eröffnet.



Barbara Mehnert mit Beate Ebdendt, Vorsitzende des AWO Ortsvereins Grötzingen, Volker Ebdendt, Revisor im Vorstand des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V., Franz Hoss, Ehrenvorsitzender der AWO Karlsruhe, Erich Weichsel, ehemaliger Geschäftsführer der AWO Karlsruhe und Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe, bei der Feier anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Sozialpädagogischen Familienhilfe.



Barbara Mehnert 1999

Soziale Arbeit bedeutet nicht nur Prävention. Sie bedeutet auch, da zu sein, wenn das Schlimmste passiert. Krebsdiagnosen reißen Familien in tiefe Krisen – und Mehnert sorgte dafür, dass sie damit nicht alleine blieben. Unter ihrer Führung wurde die Krebsberatungsstelle ausgebaut und in die Regelfinanzierung überführt. Psychologische Unterstützung, Familienhilfe, medizinische Vernetzung – ein weiteres Beispiel dafür, dass ihr Blick stets über den Tellerrand hinausging.



Dezember 2015: Barbara Mehnert mit Elke Rottenberg, damalige Leiterin der Psychosozialen Krebsberatungsstelle bei einer Scheckübergabe mit Vertreter*innen der Sparda-Bank.



Barbara Mehnert mit ihrem Leitungs-Team aus dem Kinder- und Jugendhilfeverbund im Jahr 2015.

Als 2022 Panzer die ukrainische Grenze überrollten, handelte Barbara Mehnert statt zu analysieren. Sie schuf in kürzester Zeit Strukturen, um Flüchtlinge zu unterstützen. Unterkünfte, Beratung, Begleitung – nicht als Notbehelf, sondern als menschenwürdige Perspektive. Wieder bewies sie: Nicht verwalten, sondern gestalten war ihr Prinzip. Das galt schon 2015, als viele unbegleitete minderjährige Geflüchtete aus Syrien und verschiedenen afrikanischen Ländern nach Karlsruhe kamen und Schutz suchten. Mit der Internationalen Wohngruppe entstand ein Ort, der ihnen nicht nur Sicherheit, sondern auch Orientierung und Zukunft bot. Schulische Begleitung, therapeutische Hilfe und stabile Beziehungen gaben den Jugendlichen Halt.

Gute Führung erkennt man daran, was bleibt, wenn sie geht. Und in Mehnerts Fall bleibt ein Geschäftsbereich, der von exzellent ausgebildeten Fachkräften getragen wird. Geringe Fluktuation, hohe Expertise, unterschiedliche Finanzierungskonzepte – das alles sichert langfristige Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien. Ihre Arbeit hat Strukturen geschaffen, die nicht mit ihr verschwinden, sondern weitergetragen werden.

Und doch war sie nie nur Geschäftsbereichsleitung. Sie war immer auch eine politische Kämpferin. Eine, die sich nicht mit warmen Worten abspesen ließ, wenn Budgets gekürzt oder Projekte als „zu teuer“ infrage gestellt wurden. Sie hat in Gremien diskutiert, in Entgeltverhandlungen für bessere Bedingungen gestritten, sich gegen eine Politik gewehrt, die soziale Hilfen als Kostenfaktor sieht, statt als Investition in die Zukunft. Nach 35 Jahren hat Barbara Mehnert ihren Posten bei der AWO Karlsruhe verlassen. Aber wer glaubt, sie würde sich zurücklehnen, hat sie nie wirklich kennengelernt. Sie wird weiterkämpfen – als Vorsitzende des Internationalen Begegnungszentrums, als Aktivistin gegen Rechts, als politische Stimme in der SPD Karlsruhe.

Am 14. März wurde Barbara Mehnert in einem feierlichen Rahmen verabschiedet. In bewegenden Worten erinnerten Kolleg*innen und Wegbegleiter*innen an ihre Anfänge in der AWO, teilten humorvolle Anekdoten und würdigten ihr langjähriges Engagement, ihre Professionalität und die wertvolle Zusammenarbeit. Ihre Nachfolgerin hofft, in ihrem Sinne die Arbeit im Geschäftsbereich Jugend & Soziales weiterzuführen. Für besondere Momente sorgten der AWO Chor und Jochen Zimmermann als Zauberkünstler. Sichtlich gerührt bedankte sich Barbara Mehnert herzlich bei den Kolleg*innen und Wegbegleiter*innen. Ein bewegender Abschied für eine geschätzte Kollegin!



Ihre Arbeit im Dienste der AWO? Die bleibt. Ihre Ideen? Die werden weitergetragen. Ihr Vermächtnis? Nicht in Stein gemeißelt, sondern lebendig – in den Kindern und Jugendlichen, die durch ihre Arbeit eine Zukunft bekommen haben. In den Strukturen, die sie geschaffen hat. In den Menschen, die mit ihr gearbeitet haben und weitermachen werden. Barbara Mehnert hat gestaltet, nicht nur verwaltet. Sie hat Spuren hinterlassen. Und sie wird es weiter tun.

Danke, Barbara Mehnert!

„Dein soziales Engagement, dein Einsatz, dein Verständnis und deine politische Glaubwürdigkeit sind einzigartig. Uns und der AWO wird ein sehr wichtiger Eckpfeiler fehlen. Danke dass ich dich über 30 Jahre lang begleiten durfte. Ich habe mich immer unterstützt gefühlt von dir.“

Jochen Zimmermann,
Sachgebietsleiter im Bereich Jugend & Soziales



1994 - Jochen Zimmermann und Barbara Mehnert bei der Teambesprechung in der Sozialtherapeutischen Tagesgruppe Huckleberry

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – VON CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Sprachassistenten können frustrierend sein. Kennen Sie das auch? Ob Siri, Google Assistant oder Alexa – oft versteht mich die künstliche Intelligenz (KI) nur, wenn ich laut und unnatürlich deutlich spreche. Meist greife ich dann doch genervt zum Handy, weil nichts wie gewünscht funktioniert. Doch mit Systemen wie ChatGPT hat sich vieles verändert. Diese Generation von KI versteht natürliche Sprache, ermöglicht Rückfragen und baut auf meinen vorherigen Antworten auf. Auf einmal entstehen Interaktionen, die zuvor undenkbar waren. Dabei ist es nun weniger die Technik, die uns einschränkt, als vielmehr unsere eigene Kreativität und der Einfallsreichtum beim Formulieren von Fragen.

Technik begeistert – vor allem Kinder und Jugendliche. Ob Social Media, Gaming oder Smartphones: Stunden verbringen sie vor Bildschirmen, allein oder mit Freund*innen. Ich sehe in meiner Arbeit, wie junge Menschen einerseits erstaunliche digitale Kompetenzen beweisen, ein Potenzial, das gezielt gefördert werden sollte, sie andererseits aber auch erheblichen Risiken ausgesetzt sind. Exzessive Nutzung, medienbezogene Konflikte oder Suchtverhalten sind in vielen Familien Alltag. Erwachsene sind oft keine guten Vorbilder, Strategien zur Bewältigung fehlen. Ohne Begleitung drohen schnell Risiken wie Mobbing, Sexting, Grooming oder Abofallen.

Gemeinsam Medien nutzen statt erhobenem Zeigefinger ist der Schlüssel. Im Tun lernt man am meisten – vor allem, wenn es Spaß macht. Aus Konsument*innen werden Produzent*innen, die kreativ werden, sich ausdrücken und reflektieren. Projekte wie Fotografie, Stop-Motion-Filme, Coding oder Audioproduktion lassen sich ideal mit KI-Tools wie ChatGPT, Midjourney oder Suno kombinieren. Diese Technologien eröffnen faszinierende Möglichkeiten: Geschichten schreiben, interaktive Textabenteuer erleben oder digitale Kunstwerke gestalten. Bildgenerierende KI haucht Ideen Leben ein, man untermalt sie mit Musik und verbindet sie mit Fotografie.

Ein Beispiel aus der Praxis

Gemeinsam erfindet man eine fiktive Person, etwa einen japanischen Comic-Zeichner. Mithilfe von KI entsteht sein Portraitfoto, seine Biografie, inklusive Titeln und Inhaltsangaben seiner bekanntesten Werke. Generierte Comic-Cover und eine selbst gestaltete Baukasten-Website runden das Projekt ab. Solche kreativen Projekte fördern nicht nur Medienkompetenz, sondern auch Fantasie und Ausdruckskraft.

Auch die Auseinandersetzung mit Fake News ist zentral. Im Projekt hilft uns KI, realitätsnahe Nachrichtenmeldungen und passende Bilder zu erstellen. Solche Übungen schärfen das Bewusstsein für Manipulationen – ein unverzichtbares Wissen in Zeiten von Deepfakes und KI-generierten Inhalten. Gerade für die von uns betreuten Kinder und Jugendliche, die in vielen Bereichen benachteiligt sind, ist es wichtig, den Umgang mit KI zu erlernen. Wer ihre Möglichkeiten und Risiken versteht, ist besser gewappnet für die digitale Zukunft.

KI entwickelt sich rasant. Schon heute kann sie nahezu alle Funktionen eines Smartphones steuern. Das macht sie zu einem praktischen Werkzeug, birgt aber erhebliche Risiken: Wie sichern wir Daten und Privatsphäre? Wie verhindern wir Manipulation und Missbrauch? Wie gewährleisten wir Meinungsvielfalt und Diversität? Wie kontrollieren wir eine Technologie, die wir selbst oft nur unzureichend verstehen? Und wie verhindern wir ihre unmoralische Instrumentalisierung als reines Werkzeug der Profitmaximierung? Ich bin überzeugt: KI ist gekommen, um zu bleiben. Was wir heute erleben, ist nur der Anfang einer spannenden, aber auch herausfordernden digitalen Zukunft. Als Medienpädagoge ist es meine Aufgabe, diese Entwicklungen kritisch zu begleiten, Chancen zu fördern und Risiken zu minimieren – damit wir gemeinsam eine bessere Medienwelt gestalten.

Eike Westenfelder, AWO Fachstelle Medienpädagogik



„KI-Kunst“ – beide Bilder wurden von Eike Westenfelder, AWO Fachstelle Medienpädagogik mit bildgenerierender KI erstellt.



Die fiktive Person „Comickünstler Aki Hiko“, sein Zeichenstudio und eines seiner Werke. Alle Bilder wurden Mithilfe von KI erstellt.



SOZIAL-KREATIVE ENGELAKTION BESCHERT HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG SPENDE ÜBER 3.000€

Schutzengel kann man nicht genug haben! Doch das Wunschbild vom passenden Glücksbringer kann sehr unterschiedlich ausfallen. Eines jedoch ist in der Wunschvorstellung fast immer gleich:

Leicht soll er sein, der symbolische Begleiter. Dass man mit einer ganzen Himmelschar von federleichten, wunderschönen, Engelkreationen sehr viel Gutes bewirken kann, diese Idee der Karlsruher Friseurin Brigitte Spak (Inhaberin von Seki Hair) schlummerte erst ein Weilchen in der Kreativschublade, bevor sie von ihr vor ein paar Jahren erfolgreich in die Tat umgesetzt wurde: Mit dem Erlös ihrer Weihnachts-Kreativaktion, bei der sie selbst gestaltete Engel aus Naturmaterialien wie Ahornblättern, die von ihr mit Blattgold oder -silber veredelt wurden, aus ausgewählten Stoffresten (teils aus der Kostümabteilung des Badischen Staatstheaters) und aus besonderen Papieren anfertigt, setzt sie sich engagiert für soziale Projekte in Karlsruhe ein - darunter auch die Arbeit der Hanne-Landgraf-Stiftung.

Auch das Jahr 2024 stand bei Brigitte Spak wieder ganz im Zeichen der Engel. Bereits im Sommer legte sie los mit der traumhaften Engelproduktion. Unterstützt inzwischen auch von begeisterten Kundinnen entstanden bis zur Adventszeit über zweihundert liebevoll wie kunstvoll gestaltete Unikate, die dann im Rahmen einer Spendenaktion in ihren Friseursalons sowie bei ecco in Durlach und bei Staudt Mode + Accessoires in der Südlichen Waldstraße und im Rahmen einer Charity-Sonderaktion am 23. und 24. Dezember auf dem Sternlesmarkt in Ettlingen zu haben waren.

Die außergewöhnliche Spendeninitiative zugunsten der Hanne-Landgraf-Stiftung hat viele Menschen tief im Herzen berührt. Die kreative Engelaktion 2024 bescherte der Hanne-Landgraf-Stiftung eine Spende über 3.000 Euro – ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Kinderarmut in Karlsruhe!



Weitere Informationen über die Hanne-Landgraf-Stiftung:
www.hanne-landgraf-stiftung.de
 Kontakt: info@hanne-landgraf-stiftung.de

FREIZEITSTÄTTE SPIELBERG ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ



Die Freizeitstätte Spielberg befindet sich derzeit in einer großen Umbauphase, die durch die großzügige Unterstützung der Glücksspirale und des Internationalen Frauenclubs ermöglicht wird. Wir bedanken uns herzlich bei beiden Organisationen für ihre finanziellen Hilfen, die es uns ermöglichen, die Schwedenhäuschen zu renovieren.

Neue Böden, Bäder, Rollläden und Heizungen werden für mehr Komfort sorgen, und ein bunter Anstrich wird den Häusern eine frische, freundliche Atmosphäre geben.

Dank dieser Maßnahmen und der Stadtwerke, die bereits die Außenanlagen mit einem Atrium, einer Feuerstelle und zwei Terrassen verschönert haben, erstrahlt die Freizeitstätte schon bald in neuem Glanz.

Die Freizeitstätte Spielberg bietet nun vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, insbesondere für Kinder- und Jugendgruppen sowie für unsere Ferienfreizeiten. Das Haus 5 kann aber auch einzeln als Seminarraum gebucht werden. Wir freuen uns darauf, viele glückliche Gesichter in der neu gestalteten Freizeitstätte begrüßen zu dürfen.

Weitere Infos unter Tel. 0721 35007-151
 E-Mail: buero@jugendwerk-awo.de
 Besuchen Sie uns auf unserer Website:
www.jugendwerk-ka.de

Besondere Geburtstage

70. Geburtstag

Sabine Keilus, ehem. Kassiererin AWO Kreisverband u. ehem. Mitglied im Aufsichtsrat

75. Geburtstag

Ursula Kumpf, ehem. stv. Vorsitzende AWO Kreisverband
Reimund Horzel, Vorsitzender AWO Stadtbezirk Daxlanden

80. Geburtstag

Volker Schmitt, Kassierer AWO Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel
 u. ehem. Kassierer AWO Kreisverband

90. Geburtstag

Hilde Becker, ehem. Verantwortliche für versch. Angebote
 und Veranstaltungen AWO Stadtbezirk Südweststadt/ Weststadt

Der Kreisverband wünscht den Jubilar*innen alles Gute und viel Gesundheit und bedankt sich für ihre Verbundenheit mit der AWO.

In dankbarer Erinnerung

INGEBORG HOLZER

Ingeborg Holzer war von 1994 bis 2022 im AWO Stadtbezirk Durlach ehrenamtlich tätig. Seit 1994 unterstützte sie mit großem Einsatz die Angebote in der Begegnungsstätte, bevor sie von 1997 bis 2016 die Verantwortung für die Durchführung der Angebote übernahm.

Auch in der Vorstandsarbeit brachte sie sich aktiv ein:
 Zunächst war sie von 1997 bis 2002 als Beisitzerin tätig, anschließend engagierte sie sich als Schriftführerin (2002–2006, 2014–2022). Als Vorsitzende von 2006 bis 2014 prägte sie den AWO Stadtbezirk Durlach maßgeblich und setzte sich mit Herz und Tatkraft für die AWO ein.

Wir verlieren mit ihr eine kompetente, engagierte und treue Mitstreiterin, die unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten ihren Angehörigen.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V. für den Vorstand:
 Monika Storck, Judith Marvi, Oliver Hill und Markus Barton

VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freund*innen der AWO herzlich willkommen!

AWO CLUB

Boule – ab April:
am 2. und 4. Donnerstag im Monat, um 17:00 Uhr, Carl-Friedrich-Denkmal, Schlossplatz Karlsruhe

Weitere Termine:
Samstag, 10.05.2025: Frühlingswanderung im Albthal
Donnerstag, 15.05.2025: Treff für AWO Mitarbeitende
Freitag, 18.07.2025: AWO Club – Sommerparty

Vorschau:
Sonntag, 28.09.2025: Herbstwanderung – Keschdewanderung Pfalz
Anmeldung und weitere Informationen unter:
E-Mail: awoclub@awo-karlsruhe.de

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Ausflüge:
Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche /
10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr. / Tulpenstr.

Mittwoch, 21.05.2025: Mörlenbach / Odenwald, Waldschenke Fuhr
Dienstag, 17.06.2025.: Fischbach / Pfalz, Landhaus Tausendschön
Mittwoch, 16.07.2025.: Freudenstadt-Kniebis / Schwarzwald, Kniebishütte
Mittwoch, 13.08.2025.: Hinterweidenthal / Pfalz, Teufelstisch

Informationen:
Lilo Klein, Tel. 0721 36521, E-Mail: liloklein5@web.de

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a

Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Senior*innentreffen – gemütliches Beisammensein
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

Informationen:
Reimund Horzel, Tel. 0721 572008
Arno Hänseroth, Tel. 0721 5686820

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium
Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:
Bunter Nachmittag für Senior*innen mit Kaffee, Kuchen und viel Unterhaltung: z.B. themenbezogene Geschichten, Witziges, Denksport, Quiz, Singen, Yoga, Bingo, Referent*innen und Bildervorträge, Feste u.v.m.

Ausflüge, Museen, Kino – einmal im Monat:
Termine und Ziele werden zeitnah bei den Treffen und im Grötzinger Aktuell bekanntgegeben

Grötzinger AWO Geschichtsstammtisch:
Immer dienstags, von 15:00 bis 16:00 Uhr
06.05.2025: Wonnemonat Mai
03.06.2025: Geschichten und Gedichte von früher und heute
01.07.2025: Storch, Storch Guter, bring mir einen Bruder
Im August ist die Begegnungsstätte geschlossen

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr, im Augustarium
Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:
Spielesachmittag (Karten- und Brettspiele)

Weitere Termine:
Dienstag, 29.04.2025, 16:00 Uhr: Mitgliederversammlung

Informationen:
Beate Ebdndt, Tel. 0721 4767793
Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

Jeden 2. Dienstag im Monat von 12:00 – 14:30 Uhr:
Gemütliches Beisammensein und Mittagessen
Restaurant Hellas, Bonner Str. 25A
Das Lokal ist barrierefrei!
Es wird vor dem Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

Veranstaltungen im Bürgerzentrum Nordweststadt:
Landauer Str. 2b beim Rudolf-Steiner-Kindergarten,
Bürgerzentrum ist barrierefrei!

Montags von 14:00 – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag (Rummikub, Gesellschaftsspiele)

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 18:00 – 21:00 Uhr:
Spielesabend (Brett-, Würfel-, Kartenspiele, Rummikub)

Informationen:
Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,
E-Mail: movoli48@googlemail.com

OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum
„Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31

Dienstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Senior*innentreff – gemütliches Beisammensein,
Bingospiele u.v.m.

Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:
Senior*innentreff für russisch sprechende Bürger*innen

Informationen:
Hanne Mai, Tel. 0721 862998

OST

Ausflüge:
Treffpunkt 09:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post,
10:00 Uhr Gottesauer Platz
Donnerstag 08.05., 05.06. und 03.07.2025
Ziele werden noch bekanntgegeben

Treffen 14:00 Uhr, Begegnungsstätte Schönfeldstr. 1
Donnerstag 15.05., 12.06. und 17.07.2025
Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen
und einem guten Vesper

Informationen:
Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder
Christa Paul, Tel. 0721 612184

RÜPPURR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“ Lange Str. 69

Informationen:
Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47
Geöffnet jeden Montag und Mittwoch 14:00 bis 18:00 Uhr
Montags: Bingo und Spiele
Mittwochs: Tischkegeln

Ausflüge:
Treffpunkt 10:00 Uhr Nebeniusstr. vor der Schule:
Die Ausflüge finden jetzt immer am 2. Donnerstag des Monats statt.
08.05., 12.06., 10.07. und 14.08.2025

ACHTUNG – für alle Fahrten gilt:
Anmeldung und Kartenverkauf,
jeden Montag in der Begegnungsstätte, Tel. 0721 47002819

Informationen:
Margot Braun, Tel. 0721 380732
E-Mail: awo-suedstadt@gmx.de,
Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt



SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30
Weitere Informationen unter www.kunstwohlfahrt.eu

Montags, dienstags und mittwochs 11:00 – 15:00 Uhr:
Türkische Pensionist*innen

Jeden Montag (außer an Feiertagen) 10:30 – 11:30 Uhr:
Tanzen im Sitzen

Jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat 15:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Offene Gruppe „Runter vom Sofa“
– jeden 1. Donnerstag: Bingo, Kaffee und Kuchen
– jeden 3. Donnerstag: Spielesachmittag, Kaffee und Kuchen

Jeden 2. u. 4. Freitag im Monat 15:00 – 17:00 Uhr:
Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:
Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:
Klaus Lustig, Tel. 0721 82489829 (AB)
oder E-Mail: awosuedwest@t-online.de

BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Schönfeldstr. 1, Geöffnet jeden
Montag, Mittwoch und Freitag
von 14:00 bis 18:30 Uhr

WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN TREFFS UND ANGEBOTEN:

AWO Kreisverband, Tel.: 0721 35007-119
oder E-Mail: kreisverband@awo-karlsruhe.de

ZU ANGEBOTEN IM QUINO:

Tel. 0721 389583,
E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de
oder unter www.quino-karlsruhe.de

QUINO – QUARTIERSCAFÉ INNENSTADT-OST

Adlerstr. 33, Tel. 0721 389583,
E-Mail: quino@awo-karlsruhe.de
Nähere Infos unter: www.quino-karlsruhe.de

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr – offen für Alle:
Bürgercafé – Verkauf der handgefertigten Produkte der AWO
Werkstatt (Heartwork)

Montag:
15:00 bis 17:00 Uhr
Lerntreff – Lesen und Schreiben üben für Erwachsene

Dienstag:
9:30 bis 11:30 Uhr
Offenes Senior*innenfrühstück – kostenloses Frühstücks-
buffet, Begegnung, Austausch
16:15 bis 17:15 Uhr:
„In Schwung“: Gymnastik, Koordination und Balancetraining
für Senior*innen

Mittwoch:
9:30 bis 12:30 Uhr (während der Schulzeit):
Internationaler Elterntreff – Begegnung, Austausch, Infor-
mation, Diskussion
10:00 bis 12:00 Uhr:
Offene Sprechstunde – Beratung in allen Lebenslagen
13:00 bis 16:00 Uhr:
Kreativstube, Handarbeiten und Textiles Werken
Jeden ersten Mittwoch im Monat
10:00 bis 12:00 Uhr:
Im eigenen Zuhause gut versorgt – Beratung durch Mit-
arbeiter*innen der Mobilen Pflege & Betreuung der AWO
Karlsruhe

Donnerstag:
8:30 bis 9:15 Uhr:
Entspannt und kraftvoll in den Tag starten – Präventions-
gymnastik mit Übungselementen aus dem Bereich Yoga und
Pilates im Sitzen oder/und Stehen

Jeden ersten Donnerstag im Monat
17:00 bis 18:30 Uhr:
Liederkiste – Gemeinsames Singen im Quartier

Jeden letzten Donnerstag im Monat
14:30 bis 17:00 Uhr:
Spielecafé – Gemeinsames Spielen (Brettspiele, Bingo, etc.)
im Quartier

Freitag:
12:30 bis 14:00 Uhr:
Quartiersmahlzeit (Vor Anmeldung bis donnerstags 15 Uhr) –
5,50 €, anschließend Kaffee und Kuchen
ab 19:00 Uhr:
Go und Schach spielen – Go und Schach lernen

Rentenberatung:
Im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung: Beratung für
alle zukünftigen Rentner*innen Terminvereinbarungen nur
telefonisch unter 01520 1794598.

Du möchtest bei uns mitmachen? Wir suchen Dich!
Wir suchen Ehrenamtliche zur Unterstützung bei Veranstal-
tungen, bei unserer Quartiersmahlzeit, zum gegenseitigen
Helfen in der Nachbarschaft, für neue Ideen und deren
Umsetzung und vieles mehr...
Sprich uns einfach an!

IN EIGENER SACHE

Liebe*r AWOpuls Leser*innen, liebe AWO Mitglieder, liebe AWO Freund*innen,
das AWOpuls Redaktionsteam möchte auch einen Beitrag zur Verbesserung des CO² Wertes leisten und Ihnen anbieten, unser Magazin auf digitalem Weg zu Ihnen zu senden.



Jetzt AWOpuls digital bestellen!

Was müssen Sie tun?

Wenn Sie unser Magazin digital bekommen möchten, teilen Sie uns per E-Mail **Ihren Namen und Ihre E-Mailadresse** mit: **awopuls@awo-karlsruhe.de**.
Gerne auch über den QR-Code.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen!

Ihr AWOpuls Redaktionsteam



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

Vielfältige Angebote für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf

Seniorenzentren

- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Haus am Blumentor, Durlach
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in Grünwinkel, Knielingen und Oberreut

Tagespflege

- Angebote in Oberreut und Grötzingen

Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- (Kranken-) Pflege zu Hause
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Beratungsbesuche (§37.3 SGB XI)
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- AWO Hausnotruf
- Angebote für Menschen mit Demenz
- Individuelle Schwerbehinderten-assistenz (ISA)
- Assistenz im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)
- „Gut versorgt daheim“
Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der Volkswohnung
- Quartiersangebot Innenstadt Ost / QUINO



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Tel.: 0721 83 140 911 www.awo-karlsruhe.de